

## «Journalistisch nicht vertretbar»

**Erwin Kessler muss Busse bezahlen,**  
«Landbote» vom 18. Mai.

Einmal mehr wurde von den Richtern eine Aussage von Erwin Kessler aus dem Kontext gerissen und verdreht, um dem unbequemen Tierschützer einen Strick zu drehen. Deshalb wird nämlich auch von einem indirekten und nicht von einem direkten Vergleich mit Hitler gesprochen. Da Erwin Kessler in zwei anderen Punkten freigesprochen wurde (er darf Tierversuche als Massenverbrechen und Novartis-Chef Vasella als Abzocker bezeichnen und öffentlich Tierquäler nennen), mussten die Richter ja noch irgendetwas konstruieren, um den

Tierschützer doch noch zu bestrafen. Dass nur die Verurteilung im Titel dieses Artikels erwähnt wurde und die Freisprüche erst so nebenbei im Artikel, ist typisch: Es wird jede Gelegenheit benutzt, Erwin Kessler möglichst negativ darzustellen; und deshalb werden Verurteilungen hervorgehoben und nicht Freisprüche und Erfolge. Gar nicht erwähnt wurde, dass das Urteil noch gar nicht rechtskräftig ist – das ist meiner Ansicht nach skandalös und journalistisch nicht vertretbar.

*Claudia Zeier, Vizepräsidentin Verein  
gegen Tierfabriken Schweiz*